

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des

GEMEINDERATES am 22.05.2014

im Gemeindeamt.

Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 21.45 Uhr

Die Einladung erfolgte am 14.05.2014
auf digitalem und dem Postweg.

ANWESENDE:

Bürgermeister Arno Guggenbichler
Vzbgm. Ing. Hermann Mayer
Gemeindevorstand Alexandra Rietzler
Gemeindevorstand Manfred Schafferer
Gemeindevorstand Dipl.-HTL-Ing. Christoph Wanker
Gemeinderat Klaus Allin
Gemeinderätin Charlotte Brüstle
Gemeinderätin Carla Erlacher
Gemeinderat Philipp Gaugl
Gemeinderat Christian Leismüller
Gemeinderätin Nicole Oberdanner
Gemeinderat Richard Pfanzer
Gemeinderat Dr. Arthur Pohl
Gemeinderat Ing. Karl Rachbauer
Gemeinderätin Eva Thiem

ENTSCULDIGT ABWESEND WAREN:

Vzbgm. Mag. Max Unterrainer
Gemeindevorstand Andrea Heinrich
Gemeinderat Mag. Klaus Maislinger
Gemeinderat Josef Zanon

ANWESEND WAREN AUSSERDEM:

Architekt Michael Salvi, Ing. Franz Moser, Ing. Hartmut Gelmini (TO-Pkt. 2.)
GR-Ersatz Matthias Kofler
GR-Ersatz Hubert Mauracher
GR-Ersatz Walter Menghin
GR-Ersatz Hubert Strasser (ab 19.45 Uhr)
Amtsleiter Michael Laimgruber
Verwaltungsmitarbeiterin Elisabeth Darin (Schriftführerin)

Vorsitzender: Bürgermeister Arno Guggenbichler

Die Sitzung war öffentlich.

Die Sitzung war beschlussfähig.

Tagesordnung:

1.) Genehmigung der Niederschrift Nr. 39 vom 17.04.2014	3
2.) Bauprojekt: Erweiterung Volksschule Dorf mit Turn-/Sporthalle und Kinderbetreuungs- zentrum Dorf neu:	3
a) Alternativenprüfung Dachbodenausbau VS Absam/Dorf	3
b) Energiekonzept Niedrigenergie oder Passivhaus - Baustandard und Energieversorgung / wirtschaftliche und ökologische Bewertung	6
3.) Vorlage einer Bebauungsstudie über den geplanten Neubau eines Wohnhauses mit 3 Wohneinheiten und einer Tiefgarage, sowie des Bebauungsplanes B-529 im Bereich der Gst.Nr. 1850, KG Absam, Feldweg 1, beantragt von Ing. Herrn Ing. Josef Mair, Fiegerstraße 16	8
4.) Auftragsvergaben:	9
a) Projektstudie Bauhof neu	9
5.) Subventionen allgemein:	10
a) Sportverein Absam	10
b) Bürgermusikkapelle Absam	10
c) Tennisclub Absam - Jugendförderung	10
6.) Subventionen Baugebühren:	10
a) Walter Fischler, Karl-Zanger-Str. 19	10
b) Johann Unterkircher, In der Wiesn 4	11
7.) Grundsatzentscheidung Ankauf Feuerwehr-Einsatzbekleidung neu	11
8.) Schaffung einer provisorischen Kindergartengruppe im Kindergarten Dorf/Mehr- zweckgebäude	11
9.) Weiterfinanzierung der 3. Kinderbetreuungsgruppe Eltern-Kind-Zentrum Hall	12
10.) Berichte des Bürgermeisters:	12
a) Kontrollbefahrung stillgelegter Salzbergbau im Halltal 2014	12
b) Sanierungsarbeiten St. Magdalena	12
c) Geschwindigkeitsmessungen	13
d) Aktivitäten im Jugendzentrum „Downstairs“	13
e) Vereinsvergleichskampf der Absamer Schützengilde	13
f) Werner Krajnc - erfolgreicher Kursbesuch	14
11.) Anträge, Anfragen, Allfälliges:	14
a) Dank von Druschverein	14
b) Denkmal an die Waldbrandkatastrophe	14
c) Tanzsommer am 21.06.2014 im KiWi	14

ERLEDIGUNG DER TAGESORDNUNG:

Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit als gegeben fest. Vor Eingang in die Tagesordnung ersucht der Bürgermeister um Aufnahme folgender Tagesordnungspunkte:

- 2.b) Energiekonzept Niedrigenergie oder Passivhaus - Baustandard und Energieversorgung / wirtschaftliche und ökologische Bewertung
- 5.c) Tennisclub Absam - Jugendförderung

1.) Genehmigung der Niederschrift Nr. 39 vom 17.04.2014

Der Bürgermeister bittet um folgende Ergänzung: Im Beschluss des Tagesordnungspunktes 3.b) heißt es: „Ebenso soll auch der befahrbare Gehsteig nicht ausgeführt werden, da der Karl-Wirtenberger-Weg sehr schmal ist und auch das Verkehrsaufkommen äußerst gering sein wird.“ Dieser Satz wird wie folgt ergänzt: „Ebenso soll auch der befahrbare Gehsteig ab Eingang neuer Kindergarten Richtung Westen bis zur Salzbergstraße nicht ausgeführt werden, da der Karl-Wirtenberger-Weg sehr schmal ist und auch das Verkehrsaufkommen äußerst gering sein wird.“

**Mit dieser Änderung wird die Niederschrift Nr. 39 vom
17.04.2014 einstimmig genehmigt.**

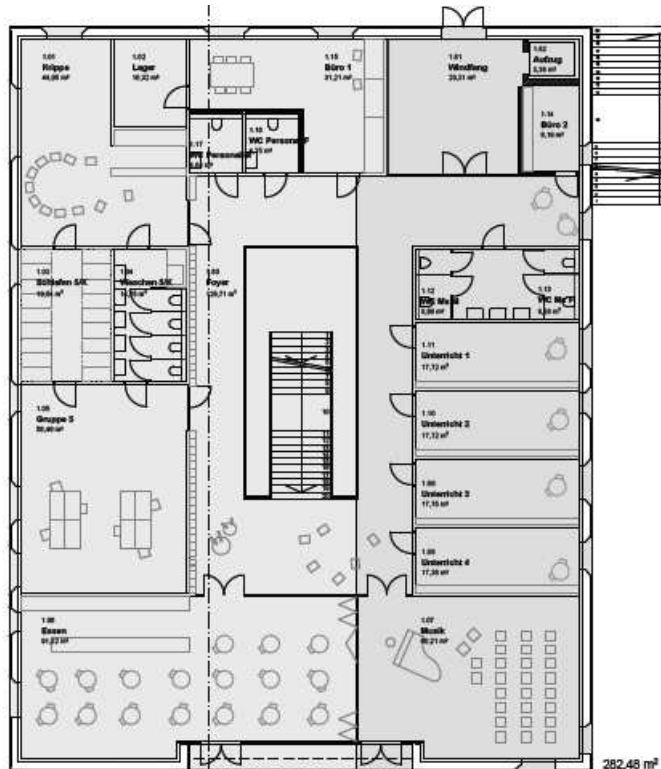
2.) Bauprojekt: Erweiterung Volksschule Dorf mit Turn-/Sporthalle und Kinderbetreuungszentrum Dorf neu:

- a) Alternativenprüfung Dachbodenausbau VS Absam/Dorf

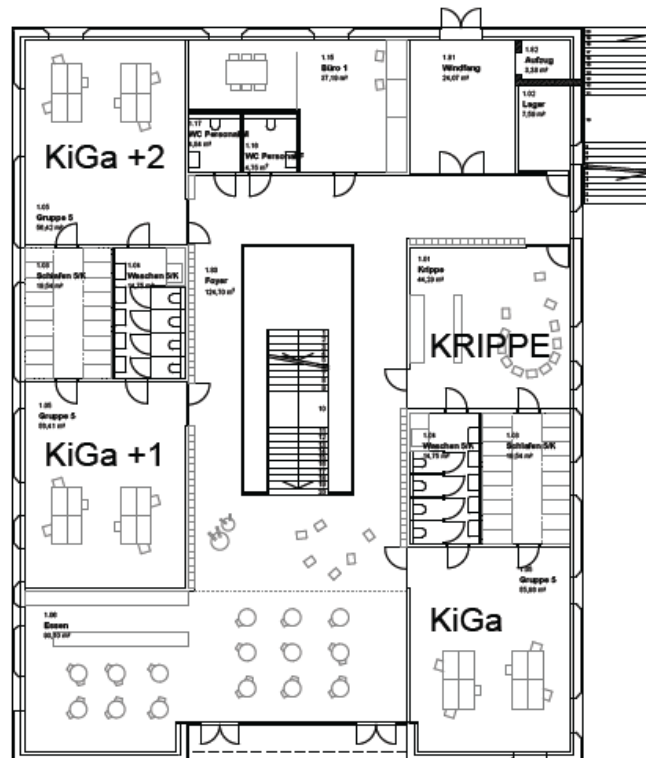
Wie in der letzten Sitzung angekündigt, liegt inzwischen die Machbarkeitsstudie für den Ausbau des Dachbodens der Volksschule Dorf vor. Der Bürgermeister begrüßt Architekt Michael Salvi, Schenker-Salvi-Weber Architekten ZT GmbH, Ing. Franz Moser, Moser & Partner Ingenieurbüro GmbH und Bauleiter Ing. Hartmut Gelmini. Er ist der Meinung, dass Architekt Salvi einen sehr guten Lösungsansatz ausgearbeitet hat und gibt das Wort an ihn weiter.

Architekt Michael Salvi zeigt seinen Entwurf mit einer PowerPoint-Präsentation und einem Modell.

Beim aktuellen Vorentwurf wurde die Musikschule in den Kindergarten integriert:



Da es aktuell bereits Anfragen für insgesamt mindestens zwei zusätzliche Kindergartengruppen im Jahr 2016 gibt, könnte man die Musikschule in den derzeit ungenutzten Dachboden der Volksschule auslagern und so zwei zusätzliche Gruppenräume mit Nebenräumen einrichten:



[illegible]

Architekt Salvi gibt das Wort weiter an Bauleiter Ing. Hartmut Gelmini. Dieser erklärt, dass man Probeöffnungen in der Decke gemacht hat. Er schätzt die Kosten für die baulichen Maßnahmen auf netto EUR 577.000,- ohne Planungskosten und Einrichtung. Vorausgesetzt ist jedoch ein funktionsfähiger Dachstuhl. Da schadhafte Punkte erst während des Baus ersichtlich sind, muss man eine Toleranz von +/- 20 % berücksichtigen. Es würde jedoch eine Fläche von 425 m² für die Musikschule entstehen statt den 290 m² (inkl. Verbindungsflächen) im Kindergartengebäude. Der Bürgermeister erklärt, dass Amtsleiter Michael Laimgruber heute mit Steuerberater Dr. Helmut Schuchter abgeklärt hat, dass wir für die Schaffung von neuen Räumlichkeiten nicht vorsteuerabzugsberechtigt sind. GR Carla Erlacher: Dafür wird der Teil im Neubau, der dann Kindergarten statt Musikschule wird, abzugsberechtigt. Der Bürgermeister ist der Meinung, dass wir mit dem Dachbodenausbau um fast das gleiche Geld viel mehr geboten bekommen, ohne Grund ankaufen zu müssen. Die Musikschule wäre in das Schulgebäude integriert und wir sind für die Zukunft gewappnet. In weiterer Zukunft könnte man sogar den Dachboden Richtung Osten ausbauen, diese Synergien bekommen wir nie wieder. GR Eva Thiem, Direktorin der Volksschule Dorf, erklärt, dass derzeit keine Räumlichkeiten für Beratungslehrer und Logopäden zur Verfügung stehen. Man hat keine Räume zum Ausweichen und die Zahl von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf steigt immer mehr.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Neubau des Kinderbetreuungszentrums Dorf nur für Kindergarten und Kinderkrippe zu verwenden und somit zwei zusätzliche Gruppenräume zu schaffen. Der Dachboden der Volksschule Dorf soll so wie vorgeschlagen in die Planung mit einbezogen und ausgebaut werden.

Damit erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden und gibt die geschätzten Baukosten (ohne Planungskosten und ohne Kosten für Einrichtung) in Höhe von netto EUR 577.000,- +/- 20 % frei.

b) Energiekonzept Niedrigenergie oder Passivhaus - Baustandard und Energieversorgung / wirtschaftliche und ökologische Bewertung

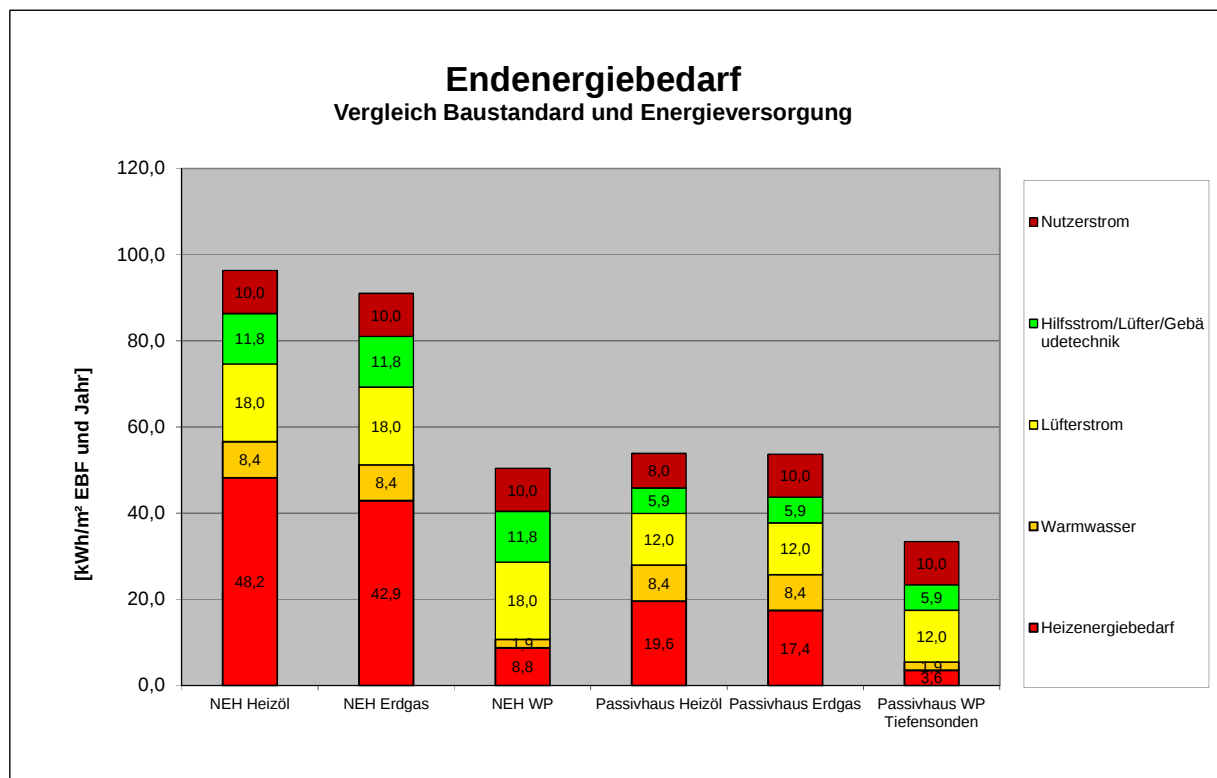
Der Bürgermeister gibt das Wort weiter an Ing. Franz Moser, Firma Moser & Partner GmbH. Ing. Moser zeigt mit einer PowerPoint-Präsentation die möglichen Varianten:

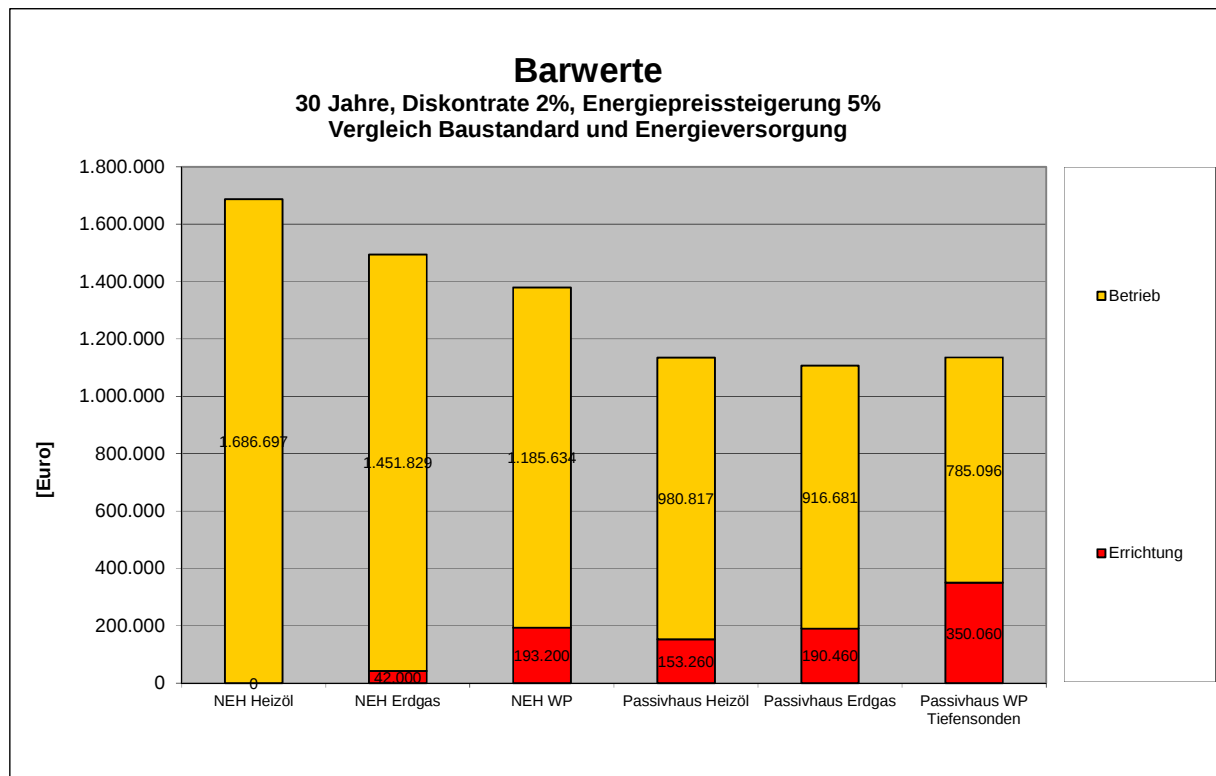
2 Varianten baulich:

- Niedrigenergiestandard
- Passivhausstandard

3 Energieversorgungsvarianten:

- Heizöl durch Anbindung an Bestand
- Erdgas
- Wärmepumpe mit Tiefensonden





Die Passivhausvarianten sind ökologisch deutlich günstiger als die Niedrigenergiehausvarianten. Ökologisch schneidet die Lösung mit Passivhausstandard und Wärmepumpe mit Tiefensonden am besten ab. Bezüglich Gesamtkosten (Mehrkosten Errichtung baulich und haustechnisch, Energiekosten für Wärme und Strom) über 30 Jahre sind die Passivhausvarianten deutlich besser als in Niedrigenergiehausbauweise. Die einzelnen Energieversorgungsvarianten zum Passivhausstandard sind ziemlich gleichpreisig, längerfristig hat die Wärmepumpe leichte Vorteile. Die Variante mit Wärmepumpe/Tiefensonden hat den Vorteil, in Hitzeperioden mittels free cooling das Gebäude temperieren zu können. Passivhausstandard mit Wärmepumpe/Tiefensonden erscheint somit ökologisch, wirtschaftlich und bezüglich Komfort/Raumqualität als die günstigste Lösung. Vzbgm. Ing. Hermann Mayer fragt, ob der Bestandsbau bei dieser Variante mit einbezogen werden könnte. Er meint, dass man sich ja in der Grundplanung nicht „grundlos“ für Niedrigenergie entschieden hat. Ist es vertretbar, ein Passivhaus zu machen? Ing. Moser antwortet, dass ein Anschluss des Bestandsbaues auch in weiterer Zukunft ausgeschlossen ist. Nur die Warmwasserversorgung ist möglich. Die reine Ausführung als Passivhaus würde nur Mehrkosten in Höhe von EUR 160.000,- verursachen, dies ist auf 30 Jahre gesehen durchaus vertretbar. Architekt Salvi erwähnt, dass das Konzept sehr einfach umsetzbar wäre und kein zusätzlicher Planungsaufwand nötig ist. Auf Nachfrage von GR Ing. Karl Rachbauer, ob man Photovoltaik nutzen kann, antwortet Ing. Moser, dass dies möglich, aber nicht sinnvoll wäre, wenn die Ausführung mit Wärmepumpe mit Tiefensonden erfolgt. Auf Nachfrage von GR Philipp Gaugl, BA wie die Erfahrungswerte mit den Tiefensonden sind, meint Ing. Moser, dass die Firma Moser & Partner GmbH diese seit 15 Jahren anbietet und noch nie Probleme hatte. Die Investitionskosten sind zwar höher, die Energiekosten jedoch extrem niedrig. Auch Wartungs- und Instandhaltungskosten gibt es kaum. Außerdem kann geheizt und gekühlt werden. Das Gebäude bietet eine kostengünstige Möglichkeit, ein Passivhaus umzusetzen. Der Bürgermeister meint, wir müssen auch die zukünftigen Energiekosten beachten, auch weil wir Klimabündnisgemeinde sind. GR Gaugl, BA erkundigt sich nach dem Finanzierungsplan. Der Bürgermeister antwortet, dass wir

mit dem Kinderbetreuungszentrum Eichat punktgenau unterwegs sind. Das Bauvorhaben „Dörferstraße 43“ könnte wenn notwendig hinausgeschoben werden, da das Mehrzweckgebäude bleiben kann. Für die Zukunft steht die Wärmepumpe außer Frage.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Kinderbetreuungszentrum Dorf neu mit Passivhausstandard auszuführen. Die Energieversorgung soll mittels Wärmepumpe mit Tiefensonden erfolgen. Die Mehrkosten in Höhe von brutto EUR 350.000,- werden freigegeben.

Der Bürgermeister bedankt sich bei Architekt Michael Salvi, Ing. Franz Moser und Ing. Hartmut Gelmini für die Ausführungen.

3.) Vorlage einer Bebauungsstudie über den geplanten Neubau eines Wohnhauses mit 3 Wohneinheiten und einer Tiefgarage, sowie des Bebauungsplanes B-529 im Bereich der Gst.Nr. 1850, KG Absam, Feldweg 1, beantragt von Ing. Herrn Ing. Josef Mair, Fiegerstraße 16

GR Philipp Gaugl, BA verlässt wegen Befangenheit den Raum.

Der Bürgermeister verliest das vorliegende Schreiben von Ing. Josef Mair. Es handelt sich um die Liegenschaft seines Elternhauses, deren Eigentümer er seit 2007 ist. Herr Ing. Mair beabsichtigt, in Anbetracht seiner familiären Situation zur entsprechenden Vorsorge für seine Kinder auf der betreffenden Liegenschaft ein neues Wohnhaus mit drei Wohneinheiten zu errichten und hält fest, dass es sich um ein rein privates Vorhaben handelt und in keiner Weise in Zusammenhang mit seinen unternehmerischen Tätigkeiten zu sehen ist. Er versichert, dass es sich beim gegenständlichen Wohnhausneubau um kein Bauträgerprojekt mit gleichzeitigem Verkauf der Wohneinheiten handelt. Der Bürgermeister berichtet, dass ein Vorprojekt bereits vom BRVL-Ausschuss in der Sitzung vom 01.04.2014 vorbegutachtet wurde (siehe BRVL-Niederschrift Nr. 32 vom 08.04.2014). Da das vorgelegte Projekt nicht zur Gänze den gesetzlichen Bestimmungen (Stiegenhaus - Grenzabstand!) entsprochen hat und die straßenseitige BFL im Südwesten auf 3,00 bzw. 3,30 m reduziert werden hätte müssen, wurde vom Antragsteller eine Überarbeitung gefordert. Der Antragsteller beabsichtigt, für den Eigenbedarf seiner Kinder laut neuem Projekt vom 24.04.2014 das bestehende Elternhaus mit angebauter Garage auf dem gegenständlichen Grundstück (Bp.Nr. .776: 112 m² + Bp.Nr. .778: 36 m² + Gst.Nr. 1850: 599 m² = 747 m² nach Vereinigung) nördlich des Feldweges und des Weißenbachweges komplett abzubauen und durch einen 3-geschossigen Neubau mit 3 Wohnungen (WNFL. 383m²) und einer Tiefgarage (NFL. 219m²) mit Kellerbereich (NFL. 79m²) zu ersetzen. Laut Berechnungen des Planers beträgt die oberirdische Bm 1.764 m³ und die BMD H 2,36 (aufgerundet 2,40) bei einer Grundstücksgröße von 747 m². Hinsichtlich der Gebäudehöhe wird festgestellt, dass sich im baulichen Umfeld bereits sehr große und hohe Objekte (BB-Plan HG H 10 m - First; VG H II) mit ausgebauten Dachgeschossen befinden. Das moderne kubische Objekt mit ausdrucksvollen Rücksprüngen und mit OG H 3 erscheint in Betrachtung mit dem baulichen Umfeld und aus Sicht des Orts- und Straßenbildes vertretbar.

Die Festlegungen des Bebauungsplans B-529 würden lauten:

Widmung	Bauland - landwirtschaftliches Mischgebiet (L)
BMD M	1,00
BMD H	2,40
BW	o / 0,6 TBO
BP H	747 m ²
OG H	3
HG H	667.20
OK.FFB.EG	+/- 0.00 = 657.50
BFL	4,00 m Abstand zu den Straßengrenzen der Gemeindestraßen Weißbachweg mit Gst.Nr. 2297 + Feldweg mit Gst.Nr. 2302

BRVL-Ausschuss und Gemeindevorstand empfehlen die Zustimmung.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig gemäß § 66 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011, LGBl. Nr. 56, den ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung des Bebauungsplanes B-529 im Bereich der Grundparzelle mit der Gst.Nr. 1850, Feldweg 1, KG Absam, laut planlicher und schriftlicher Darstellung durch vier Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Der Beschluss über die Erlassung wird jedoch gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2011 nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben werden.

GR Philipp Gaugl, BA wird wieder in den Raum zurückgeholt.

4.) Auftragsvergaben:

a) Projektstudie Bauhof neu

Der Bürgermeister berichtet, dass die Arbeitsstätten im „alten“ Bauhof nicht mehr den sicherheitstechnischen und arbeitsrechtlichen Vorschriften entsprechen. Zur sofortigen Einsatzbereitschaft sämtlicher Gemeindefahrzeuge wäre es von Vorteil, wenn diese in Garagen abgestellt wären. Außerdem wären folgende Neuerungen geplant: Waschbox, Werkstätte mit Hebebühne und Kran, Benzin- bzw. Gaslager, Büro, Besprechungsraum. Sämtliche Installationen müssten erneuert werden. Für die Lagerung der notwendigen Utensilien des Bauhofes und der Gerätschaften der verschiedenen Absamer Vereine wäre eine Unterkellerung des gesamten Bauhofes notwendig. Im heurigen Budget sind EUR 30.000,- für das Vorhaben veranschlagt. Architekt DI Conrad Messner hat sich bereit erklärt, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen. Die Kosten dafür würden brutto EUR 5.760,- betragen. Der Bürgermeister ist überzeugt, dass DI Messner sehr auf Kosten und Funktionalität Wert legt. Sollte der Plan von DI Messner umgesetzt werden, müsste er auch mit der weiteren Bearbeitung beauftragt werden.

Der Gemeinderat ist einstimmig damit einverstanden, dass Architekt DI Conrad Messer um brutto EUR 5.760,- eine Machbarkeitsstudie zum Umbau des Bauhofes erstellt.

5.) Subventionen allgemein:

a) Sportverein Absam

Eine allgemeine Subvention in Höhe von EUR 2.200,- wird einstimmig genehmigt.

b) Bürgermusikkapelle Absam

**Folgende Subventionen werden einstimmig genehmigt:
Allgemeine Subvention EUR 3.000,-
Kapellmeister EUR 2.000,-
Musikjahrtag EUR 300,-**

c) Tennisclub Absam - Jugendförderung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine Subvention in Höhe von EUR 4.000,-.

6.) Subventionen Baugebühren:

Der Bürgermeister erinnert eingangs, dass die Gemeinde Absam auch in den letzten Jahren Landwirte, die ihren bäuerlichen Betrieb erweitert haben, bei Bauvorhaben subventioniert hat und nennt die Beispiele Rudolf Holzhammer, Josef Zanon und Josef Gstreithaler. Die Subvention betrug 30 % des Nettobetrages der Erschließungskosten (Wasser-Kanalanschluss und Erschließungsbeitrag). Er weist darauf hin, dass die Gemeinde grundsätzlich nur für Wohnraumschaffungen eine solche Subvention gewährt, aber bei Landwirten als eine Art „landwirtschaftliche Förderung“ auch für Errichtung Flugdächer, Stallgebäude und dergleichen.

a) Walter Fischler, Karl-Zanger-Str. 19

Herr Walter Fischler errichtete ein Flugdach für landwirtschaftliche Nutzung. Die Vorschreibung für Wasser-Kanalanschluss und Erschließungsbeitrag beträgt netto EUR 5.199,22.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine Subvention in Höhe von 30 % des vorgeschriebenen Nettobetrages, das sind EUR 1.559,56.

b) Johann Unterkircher, In der Wiesn 4

Herr Johann Unterkircher errichtete einen Hühnerstall. Die Vorschreibung für Wasser-Kanalanschluss und Erschließungsbeitrag beträgt netto EUR 8.452,20.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine Subvention in Höhe von 30 % des vorgeschriebenen Nettobetrages, das sind EUR 2.535,66.

7.) Grundsatzentscheidung Ankauf Feuerwehr-Einsatzbekleidung neu

Beim Einsatz zur Bekämpfung des verheerenden Waldbrandes sind sechs Einsatzjacken und elf Einsatzhosen kaputt geworden. Nachdem der Landesfeuerwehrverband Tirol die Richtlinie ausgegeben hat, die jetzige Einsatzbekleidung innerhalb der nächsten zehn Jahre mit der neuen sandgelben Einsatzbekleidung zu ersetzen, macht es nun Sinn, über den Ankauf der neuen sandgelben Einsatzbekleidung für die Mitglieder der FF Absam nachzudenken. Der Ausschuss der FF Absam empfiehlt die Umrüstung auf die Einsatzbekleidung "Fire Breaker Action Tirol X-treme gold Jacke und Hose" der Firma Texport Handels GmbH. Insgesamt werden 85 Garnituren benötigt. Ein Angebot in Höhe von EUR 66.483,60 abzüglich 3% Skonto liegt vor. Die beim Waldbrand beschädigten sechs Jacken und elf Hosen wurden bereits um EUR 6.594,77 bestellt. Die restlichen Garnituren könnten zu zwei Abrufterminen bestellt werden. Die sehr guten Sonderkonditionen gelten bis Herbst 2015. Im heurigen Budget sind noch ca. EUR 12.000,- enthalten.

Der Gemeinderat ist einstimmig damit einverstanden, bis zum Herbst 2015 85 Garnituren Einsatzbekleidung für die FF Absam um insgesamt EUR 66.483,60 (3 % Skonto) bei der Firma Texport Handels GmbH anzukaufen.

8.) Schaffung einer provisorischen Kindergartengruppe im Kindergarten Dorf/Mehrzweckgebäude

Der Bürgermeister wiederholt, dass uns die tatsächlichen Kinderzahlen in unseren Kindergärten überrascht haben und im Kindergarten Dorf zwölf Kinder nicht untergebracht werden könnten. Daher wurde die Möglichkeit untersucht, die leerstehende Lergestbohrer-Wohnung zu adaptieren, damit eine Kleingruppe mit 12 bis 14 Kindern provisorisch untergebracht werden kann. Nach einem Lokalausweis mit Kindergarteninspektorin Ursula Bader-Monz, Kindergartenleiterin Angelika Flöck und Baumeister Ing. Ernst Holzhammer hat Frau Bader-Monz einer provisorischen Adaptierung unter bestimmten Voraussetzungen (Kleinkindergruppe bis max. 14 Kinder, Betreuung durch Pädagogin und Assistentin und gewisse bauliche Voraussetzungen) zugestimmt. Ing. Holzhammer hat die notwendigen Arbeiten erhoben, die Kostenschätzung für einen provisorischen Umbau inkl. Warmwasserinstallation liegt

bei ca. EUR 9.000,-. Es ist geplant, so viel als möglich in Eigenleistung zu erbringen. Der Bürgermeister lobt Baumeister Ing. Ernst Holzhammer für die Planung. Einrichtungsgegenstände und Spielsachen könnten aus den Kindergärten Absam/Eichat und St. Josef verwendet werden. Der neue Raum würde Platz für 14 Kinder schaffen. Der Bürgermeister erklärt sich erleichtert, dass die Errichtung einer provisorischen Gruppe zu vertretbaren Kosten möglich ist und von der Aufsichtsbehörde grundsätzlich genehmigt wurde.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die geschätzten Kosten in der Höhe von EUR 9.000,- für die Adaptierungsarbeiten für eine vierte Kindergartengruppe mit maximal 14 Kindern. Aufgrund der dislozierten Lage muss die Betreuung durch eine pädagogische Fachkraft und eine Assistentin erfolgen.

9.) Weiterfinanzierung der 3. Kinderbetreuungsgruppe Eltern-Kind-Zentrum Hall

Der Bürgermeister berichtet, dass das Eltern-Kind-Zentrum Hall in der Bruckergasse für den Erhalt der 3. Gruppe um eine Subvention in Höhe von EUR 20.000,- angesucht hat, davon beträgt der Anteil der Stadt Hall i.T. 77 % und der der Gemeinde Absam 23 %. Mit dieser Subvention wäre der Erhalt der 3. Gruppe im Betreuungsjahr 2014/15 gewährleistet. Der Bürgermeister erklärt, dass wir die Plätze im EKIZ trotz der Eröffnung unserer Kinderkrippe im Kinderzentrum Eichat noch benötigen, zumindest bis zur Eröffnung der Kinderkrippe im Kinderzentrum Dorf. Die Beitragszahlungen gemäß Vertrag sind bis dahin gerechtfertigt und sollten aufrecht bleiben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine Subvention in Höhe von 23 % von EUR 20.000,- zur Aufrechterhaltung der 3. Gruppe im Eltern-Kind-Zentrum Hall i.T.

10.) Berichte des Bürgermeisters:

a) Kontrollbefahrung stillgelegter Salzbergbau im Halltal 2014

Die jährliche Kontrollbefahrung findet am 14.10.2014 um 13.00 Uhr und am 15.10.2014 um 9.00 Uhr statt. Der Bürgermeister wird am Dienstag, 14.10. dabei sein. Wegen der Protokollierung soll am Mittwoch, 15.10.2014 ein Vertreter der Gemeinde an der Kontrollbefahrung teilnehmen.

Interessierte Gemeinderäte werden sich im Sekretariat des Gemeindeamtes melden.

b) Sanierungsarbeiten St. Magdalena

Der Bürgermeister berichtet, dass die mit dem Bundesdenkmalamt abgeklärten Sanierungsarbeiten voll im Gange sind und gut vorangehen. Er zeigt eine Aufstellung

der Arbeiten, die vom zuständigen Mitarbeiter Baumeister Ing. Ernst Holzhammer ausgearbeitet wurde. Bereits Ende Juni wird der Fortschritt gut sichtbar sein.

Dies nimmt der Gemeinderat erfreut zur Kenntnis.

c) Geschwindigkeitsmessungen

Aufgrund einer Initiative des Österreichischen Gemeindebundes und dem Innenministerium ist es für Gemeinden ab sofort wieder möglich, Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen. Die möglichen Standorte müssen von Polizei und Bezirkshauptmannschaft genehmigt werden, die Anschaffung oder Miete der Geräte obliegt den Gemeinden, die Erträge kommen den Straßenerhaltern zu. Der Bürgermeister ist der Meinung, dass dies die beste Variante für mehr Schutz in der Gemeinde ist. Der BRVL-Ausschuss wird die Standpunkte neu festlegen. Es wird eine Ausschreibung erfolgen, letztes Mal hat die Group4 den Auftrag erhalten. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Kosten und die Einnahmen sich die Waage halten.

Der Gemeinderat erklärt sich mit dieser Vorgangsweise einstimmig einverstanden.

d) Aktivitäten im Jugendzentrum „Downstairs“

Unter anderem ist ein Basisworkshop „Liebeswelten“ für Burschen und ein Hüttenaufenthalt für Burschen 16+ auf der Tollinger-Hütte geplant. Als Sommeraktion soll die Betonwand beim Wertstoffsammelzentrum mit einem Graffiti verziert werden.

Dies nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis.

e) Vereinsvergleichskampf der Absamer Schützengilde

Die Schützengilde lädt zum 44. Vergleichskampf der Absamer Vereine am Freitag, 13.06.2014, 14.00 bis 20.00 Uhr und Samstag, 14.06.2014, 9.00 bis 17.00 Uhr. Die Preisverteilung findet am Samstag, 14.06.2014 um 19.00 Uhr statt.

Folgende GemeinderätInnen werden die Mannschaft der Gemeinde Absam bilden:

Bgm. Arno Guggenbichler

GR Klaus Allin

GR Charlotte Brüstle

GR Philipp Gaugl, BA

Amtsleiter Michael Laimgruber

GV Alexandra Rietzler

GV Manfred Schafferer

Vzbgm. Mag. Max Unterrainer

Ersatz: GV Andrea Heinrich und GR Josef Zanon

f) Werner Krajnc - erfolgreicher Kursbesuch

Der Bürgermeister berichtet, dass der Pächter von St. Magdalena Herr Werner Kranjc am 25./26.04.2014 den vom Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband organisierten 31. ÖWAV-Ausbildungskurs für bepflanzte Bodenfilter (Pflanzenkläranlagen) besucht und mit Erfolg abgeschlossen hat. Eine entsprechende Bestätigung mit Zeugnis liegt vor. Anfang Juni wird mit der Errichtung der biologischen Pflanzenkläranlage begonnen.

Dies nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis.

11.) Anträge, Anfragen, Allfälliges:

a) Dank von Druschverein

GR Carla Erlacher leitet den Dank des Druschvereines für das Unterstellen des Mähdreschers weiter.

Dies nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis.

b) Denkmal an die Waldbrandkatastrophe

GR Eva Thiem teilt mit, dass man in der Kulturausschusssitzung über den Antrag von GR Philipp Gaugl, BA im Bereich „Redermacher“ ein Denkmal an die Waldbrandkatastrophe zu errichten, beraten hat. Es wird vorgeschlagen, beim Kreuz am Hochmahdkopf eine Gedenktafel zu errichten. Diese könnte am Jahrestag im Rahmen einer feierlichen Messe angebracht werden. GR Philipp Gaugl, BA erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

Der Gemeinderat schließt sich einstimmig an.

c) Tanzsommer am 21.06.2014 im KiWi

GR Eva Thiem gibt bekannt, dass der Tanzsommer am 21. Juni 2014 wieder im KiWi gastiert. Im Vorprogramm werden Kinder des TV Almleben auftreten. Die Kinder der Volksschule Dorf haben Entwürfe für das Plakat gestaltet. Diese werden im Rahmen einer Ausstellung zur selben Zeit im Gemeindemuseum zu sehen sein.

Die Gemeinderäte merken sich den Termin vor.